

Ich habe weiter oben gebeten mitzudenken. Wir stehen jetzt zum Schluss vor der Frage, ob Geldvermehrung die Stagflation aufhalten kann.

Nach meinem Dafürhalten muss man diese Frage verneinen. Nicht nur, weil wirklich nicht einzusehen ist, dass eine *noch stärkere* Geldvermehrung als wir sie schon weltweit haben, irgend etwas ins rechte Lot bringen könnte, sondern weil die nun einmal vorhandene, in Jahrzehnten aufgetürmte, Vermögenspyramide die Einkommensverteilung determiniert. Die übersteigerten Rentabilitäts- und Abschreibungs-Anforderungen an einen übersetzten Produktionsapparat schlagen nicht nur als Kosten, sondern auch als Erlösanteile so stark zu Buch, dass sie *einerseits das Arbeitseinkommen (und die Steuern) nieder halten, andererseits aber als hohe Gewinne keine Marktbelebungen bringen können*, weil sie — auf der Flucht vor dem Fiskus — in die Investitionen drängen möchten, dort aber schlechtes Wetter vorfinden.

Eine Lösung kann m. E. nur von der Umschichtung der Einkommensverteilung herkommen. Aber die *erste Voraussetzung* für eine dahin zielende Konjunkturpolitik bleibt eben doch die *Stabilisierung des Geldwertes*.